

Drogenkonsum  
in Geschichte und  
Gesellschaft

Drug Use in History  
and Society

Larissa Steimle | Heino Stöver

# Soziale Arbeit in Totalen Institutionen



Nomos



Drogenkonsum in Geschichte und Gesellschaft  
Drug Use in History and Society

Herausgegeben von | Edited by

Prof. Dr. Heino Stöver

Dr. Ingo Ilja Michels

Band | Volume 5

Larissa Steimle | Heino Stöver  
unter Mitarbeit von Ulla-Britt Klankwarth

# Soziale Arbeit in Totalen Institutionen



**Nomos**

Gefördert vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2026

© Die Autor:innen

Publiziert von  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.nomos.de](http://www.nomos.de)

Gesamtherstellung:  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-8710-4  
ISBN (ePDF): 978-3-7489-3101-0

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748931010>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.



Onlineversion  
Inlibra

## Grußwort – Heinz Cornel

Ich freue mich auf das Erscheinen der Publikation *Soziale Arbeit in Totalen Institutionen* von Larissa Steimle und Heino Stöver. Als Professor für Strafrecht und Kriminologie, Jurist und Sozialpädagoge, Mitherausgeber des Handbuchs der Resozialisierung (5 Auflagen seit 1995) und langjähriger ehemaliger Präsident des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik begrüße ich die vertiefte Erörterung der Aufgaben und Probleme der Sozialen Arbeit in Totalen Institutionen, die alle Aspekte des Spannungsfeldes zwischen Hilfe und Kontrolle benennt, ohne dem Gang in die Praxis auszuweichen. Soziale Arbeit ist eben eine Profession, die nicht nur der kritischen Analyse bedarf, sondern vor allem auch des Handelns aus einer reflektierten Haltung heraus.

Die kritische Strafvollzugsforschung in Deutschland steht auf wenigen Beinen (ich möchte die Formulierung „schwache Beine“ vermeiden), was zweifellos mit einem gegenseitigen Fremdeln korrespondiert. Wie bei allen Totalen Institutionen sind die Möglichkeiten des Einblicks aufgrund ihres Charakters beschränkt, was nicht unbedingt nur mit zögerlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörden zusammenhängt. Auch die Praktiker:innen des Straf-, Jugendstraf- und Maßregelvollzug wollen nicht unbedingt in ihrem Handeln dauernd und oft beobachtet werden. Ich spreche von einem gegenseitigen Fremdeln, weil sich auch die Kriminologie und andere Sozialwissenschaften in den letzten 50 Jahren seit der Debatte um die Strafvollzugsreform in den 60er und frühen 70er Jahren und der Verabschiedung des bundeseinheitlichen Strafvollzugsgesetzes 1976 bis auf wenige Ausnahmen nicht gar zu sehr für die Realität hinter Gefängnismauern interessiert hat. Aber das wird vielleicht anders – Gewalt im Strafvollzug und das Anstaltsklima beispielsweise sind aktuelle Themen.

Die Monografie wird von zwei Personen herausgegeben. Dr. Larissa Steimle ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und Lehrbeauftragte am Fachbereich *Soziale Arbeit & Gesundheit* der Frankfurt University of Applied Sciences. Heino Stöver ist als Professor für sozialwissenschaftliche Suchtforschung seit Jahrzehnten als Fachkollege ausgewiesen. Er ist ehemaliger Leiter des Studiengangs Suchttherapie und Sozialmanagement in der Suchthilfe (M.A.) und ehemaliger geschäftsführender Direktor des Instituts für Suchtforschung Frankfurt am Main (ISFF) an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Der Band beleuchtet und erörtert sowohl den Jugend-, Straf- und Maßregelvollzug unter Goffmans Begriff der *Totalen Institution* als auch die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Methoden einer professionellen Sozialen Arbeit in diesen Arbeitsfeldern. Die kritische Analyse der Institutionen führt gerade nicht zu einer Empfehlung völliger Abkehr der Sozialen Arbeit und damit zu einem (weiteren) Alleinlassen, Aussondern und Stigmatisieren der Inhaftierten, sondern zu sehr detaillierten Vorschlägen und Methodenentwicklungen für eine professionelle Soziale Arbeit, die durch den Bezug auf besondere Zielgruppen noch praxisnäher werden.

Die Publikation ist aufgrund ihrer Verbindung von Goffmans Begriff der *Totalen Institution* mit theoretischen Grundlagen und Anforderungen an die Soziale Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld von großer Bedeutung und Aktualität und zur Lektüre sehr zu empfehlen.

Berlin im Januar 2026

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Goffman und <i>Totale Institutionen</i>	13
1.1. Rezeption und Bedeutung des Begriffs Totale Institutionen	17
1.2. Relevanz für die Soziale Arbeit	20
1.2.1. Analyse von Macht- und Kontrollstrukturen	20
1.2.2. Fokus auf das subjektive Erleben der Klient:innen	21
1.3. Beispiele Totaler Institutionen	23
1.3.1. Strafvollzug	24
1.3.2. Jugendstrafvollzug	36
1.3.3. Maßregelvollzug	45
2. Soziale Arbeit in Totalen Institutionen	49
2.1. Historische Entwicklung	52
2.2. Professionalitätsstandards	55
2.3. Aufgaben und Einsatzbereiche	57
2.3.1. Soziale Dienste im Strafvollzug	58
2.3.2. Freie Straffälligenhilfe	61
2.3.3. Bewährungshilfe	63
2.3.4. Maßregelvollzug	65
2.3.5. Jugendstraffälligenhilfe	69
3. Ausgewählte Theorien und Grundlagen Sozialer Arbeit in Totalen Institutionen	77
3.1. Kriminalitätstheorien	77
3.2. Lebensweltorientierung	84
3.3. Lebensbewältigung	87
3.4. Desistance	92
3.5. Lebenslagen	96

3.6. Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle	98
4. Ausgewählte Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit in Totalen Institutionen	105
4.1. Subjektebene	106
4.1.1. Beziehungsgestaltung	107
4.1.2. Soziale Diagnostik	110
4.1.3. Case Management	113
4.2. Strukturebene	116
4.2.1. Soziale Netzwerkarbeit	117
4.2.2. Das politische Mandat	120
5. Besondere Zielgruppen in Totalen Institutionen	123
5.1. Frauen	124
5.2. LGBTIQ*	131
5.3. Mütter	135
5.4. Drogenkonsumierende Menschen	143
5.5. Ältere Menschen	151
5.6. Personen mit Migrationshintergrund	164
6. Arbeiten in Totalen Institutionen – Einblicke in die Praxis	169
6.1. Soziale Arbeit im Strafvollzug – Ein Interview mit Nathalie Römer, geführt von Larissa Steimle	169
6.2. Soziale Arbeit im Maßregelvollzug – Ein Interview mit Gernot Hahn, geführt von Larissa Steimle	194
Literatur	209